

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 14

Artikel: Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz

Autor: C.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530065>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz.

Buch- und Kunstdruckerei Union in Solothurn.

In einer früheren Nummer haben wir mit wenigen Worten des oben bezeichneten „Kataloges“ gedacht und ihn empfohlen. Es ist am Platze, daß wir nachträglich noch eingehender auf die Novität eintreten. Wir sind das einerseits dem „Schweiz. kath. Erziehungsverein“ und andererseits den v. Autoren schuldig. Denn der erstere hat mit diesem Werke ein wirklich längst gefühltes Bedürfnis befriediget, eine wirkliche Lücke auf kath. Seite ausgefüllt, und die Herren Autoren haben die ihnen gestellte Aufgabe mit Hingabe, Ausdauer und Geschick gelöst.

Was bietet der „Katalog“? Antwort: A. ein Wortwort von H. H. Pfarrer Peter in Triengen, B. eine Einleitung 1. „über die Lektüre“, 2. „über die Anlage von Bibliotheken“ und 3. „Literarische Rundschau“, C. Bücher-Katalog. —

Aus dem „Vorworte“ entnehmen wir, daß es folgende zuverlässige Führer durch die Jugend- und Volksschriften-Literatur gibt: 1. Katalog von Dr. Hermann Kofus in Salsbach, erschienen 1866, 1876, 1878 und 1892 bei Herder in Freiburg i. B. —

2. „Zuverlässiger Führer zur Auswahl einwandfreier Jugendschriften“, in 2 Ausgaben für Knaben und Mädchen von C. Ommerborn, Rektor in Charlottenburg, erschienen 1895 bei Kirchheim in Mainz.

3. „Jugendlektüre und Schülerbibliotheken“ von H. Herold und Dr. L. Kellner, erschienen bei Schöningh in Münster 1891 und 1898.

4. „Verzeichnis empfehlenswerter Schriften für die kath. Jugend“. Herausgeber: Jugendschriftenkommission des kath. Lehrervereins in Bayern 1897. —

5. „Verzeichnis von Jugend- und Volksschriften nebst Beurteilung derselben“. Herausgeber: Verein kath. Lehrer Breslau 1886 und 1907, 8 Hefte à Mk. 1.20 bei Uderholz in Breslau.

6. „Begleiter durch die Jugendschriften-Literatur“. Erschienen bei Heinrich Kirsch, Wien, Singerstraße 7, 3. Kronen, 375 Seiten. 5000 Schriften beurteilt. Herausgeber: Kath. Lehrerbund für Oesterreich. 1906. —

7. „Führer durch die Jugendliteratur“ von Jos. Karlmann Brechenmacher, Stuttgart. 2 Hefte à 60 und 1 Mk. 20. Herausgeber: Kath. Schulverein für die Diözese Rottenburg 1906 und 1907.

Bei der Anführung dieser „Ratgeber“ freut es uns namentlich, daß mehrere der Initiative kath. Lehrervereine entsprungen sind. Es beweist das, daß unsere kath. Lehrer immer noch eine erfreuliche Dosis echt idealen, echt kathol. Sinn sich bewahrt haben, und daß sie diesen ihren kath. Sinn auch im Interesse des katholischen, des christlichen Volkes praktisch betätigen. Sie haben alle Dank für diesen ihren Eifer! Je reger und offenkundiger diese Art Lehrerarbeit zu Tage tritt, um so sicherer erreichen materielle und standesberufliche Lehrer-Forderungen bei Volk und Behörden ihr Ziel. —

Die „**Einleitung**“ bringt eine wertvolle Arbeit über die Lektüre. Es ist dieselbe außergewöhnlich knapp gehalten (2¹/₂ Seiten), dabei aber durchaus gedankentief und praktisch. —

Eine 2. Arbeit redet in anschaulicher und klarer Weise über die Anlage von Bibliotheken (4 Seiten), worin namentlich auf die richtige Ausscheidung der Bücher für die entsprechenden Altersstufen großes Gewicht gelegt wird.

Die „**Literarische Rundschau**“ entstammt der Feder des H. H. P. Leonhard Peter in Mehrerau (9 Seiten), eines Priesters, der als Präsekt und Bibliothekar an der Klosterschule in Mehrerau auf dem Gebiete der Jugendlektüre reiche Erfahrung besitzt. Es läßt der einsichtige, belehene und sehr weitherzige Herr in Jugendliteratur und Volksliteratur die Kerntruppen aufspazieren, d. h. jene Personen und Leistungen, die etwas Schöpferisches in sich bergen und daher tunlichst bleibenden Wert haben. Haben wir den verehrten Herrn gerade in bezug auf die kritische Behandlung dieser Arbeit als sehr weitherzig bezeichnet, so geschah das besonders von dem Gesichtspunkte aus, daß er das wirklich Gute auch anerkennt, wenn es in nicht-kath. Lager sich vorfindet. Das noch mit besonderer Vorliebe, wenn es Geistesprodukte von Landsleuten betrifft. Offen gestanden, findet Schreiber dies diese an sich sehr anerkennenswerte Weitherzigkeit da und dort fast zu weitgehend. Die Anerkennung, die einem W. Hauff, den beiden Brüdern Grimm, dem Dänen Andersen, einer Johanna Spyri, einem Fr. v. Eschudy, einem Jeremias Gotthelf, einem Gustav Freytag, einem Jakob Frey u. a. nicht-kath. Autoren zu teil wird, ist verdient und berechtigt, auch wenn gegnerischerseits ein P. Jais, P. Weissenhofer, P. Hattler, P. Hermann Roneberg, Konrad Rummel, Frz. Kav. Himmelstein, P. Josef Spillmann, P. Huonder, P. Maurus Carnot, P. Josef Staub, P. Ambros Schupp, eine „Tante Emmy“, ein P. Finn, Alban Stolz, Pfarrer Frz. X. Herzog, (der Balbeler), Ad. Kolping, Max Streigenberger, P. Leo Fischer, Sebastian Brunner, P. Joh. B. Diel u. v. a. Autoren ausgesprochen kath. Richtung teilweise gründlich tot geschwiegen und teilweise nur sehr nebensächlich behandelt werden. Es ist am Platze, daß wir nicht Gegenrecht üben, daß wir die wirklich bildenden, wirklich erzieherischen, wirklich den positiven Christusglauben mehrenden und stärkenden und den Sinn für das unverfälscht Schöne fördernden Geistesprodukte empfehlen, auch wenn sie nicht ausgesprochen kathol. Geblütes, wenn sie nur positiv christlicher Richtung sind. Aber es will uns persönlich fast bedünken, einzelne im Kataloge vorfindliche Werke entsprächen dieser oben angedeuteten Tendenz nicht; es will uns bedünken, es sei bei deren Aufnahme in einen Katalog des „Schweiz. kath. Erz.-Vereins“ speziell der schöngeistige und vielleicht der patriotische Standpunkt einseitig ausschlaggebend gewesen. Denn wir persönlich finden tatsächlich an einigen Werken des 2. Autors pag. 117 und an denen des 3. Autors pag. 129 „wenig“, das „wirklich bildet, wirklich erzieht und wirklich den positiven Christenglauben mehrt und fördert“. Und wir fürchten, daß die Anführung von derlei Werken verführerisch, verwirrend

und entgleisend auf das gewöhnliche kath. Menschenkind einwirkt. Viele betrachten eben derlei Zugaben als ein Zugeständnis an den Zug der Zeit, an eine gewisse weitmaschige Zeitströmung und finden ihr eigenes christliches Volksempfinden dadurch etwas stiefmütterlich und altväterisch behandelt; das ist so unsere Ansicht. Wir wissen wohl, daß die verehrten Herren, die die Aufnahme gebilligt, den Schritt *optima fide* und offenbar nur mit etwelchem innerem Widerstreben getan haben. Unsere Einschränkung will also auch nicht klogig tadeln und eigenmächtig verurteilen, leunen wir ohnehin die schwere und schwierige Arbeit, welche die Erstellung eines kath. Erstlings-Kataloges bedeutet. Aber zu nochmaliger Ueberlegung möchten wir für eine Neuauflage (zumal ja noch allerlei wirklich gute Werke übersehen blieben) anregen, weil wir mit einem Kataloge spezifisch kath. Provenienz beim kath. Volke größere Verantwortlichkeit tragen für das, was wir empfehlen, als wenn die kath. Abstammung weniger sichtlich markiert wäre. Man zürne uns diese Ansicht nicht, aber wir haben sie nun einmal und betrachten deren Rundgabe als unsere publizistische Pflicht, zumal in dieser schonenden Form. —

Im übrigen bietet die „Liter. Rundschau“ von H. H. P. & P. ungemein viel des Interessanten, des Zutreffenden und des Belehrenden, daß sie alle Anerkennung verdient. Man durchgehe z. B. die Urteile, die sie über Alban Stolz, Karl May, J. Gotthelf, Karl Spitteler, Konrad F. v. Meyer, u. und man muß gestehen, es beherrsche den Autor ehrliche Geradheit. —

Der Katalog selbst, der über 3000 Bücher empfiehlt, geht also vor: I. Für Kinder vom 8.—11. Jahr (Weichtkinder). II. Für Kinder vom 11.—14. Jahr (Kommunionkinder). III. Für Fortbildungs- und Sekundarschüler und Schulentlassene, 14.—18. Jahr und IV. Für reife Jugend und Erwachsene. Angereicht sind A. Kath. Jugend- und Zeitschriften a. für Kinder vom 8.—11. Jahre, b. für Kinder vom 11. bis 14. Jahre, c. für Sekundar- und Fortbildungsschüler und Schulentlassene (14.—18. Jahr), d. für die studierende Jugend, e. für Erwachsene, f. für die Frauenwelt und g. für gebildete Stände. — B. Kalender, schweiz. und andere. C. Münztabelle zur Umrechnung der Bücherpreise aus deutschem Geld in Franken. D. Kath. Buchhandlungen der Schweiz, alphabetisch nach den Ortschaften rangiert. E. Ein Sach-Verzeichnis und F. ein alphabetisches Autoren-Verzeichnis. —

Das einige Worte zur Beleuchtung dieses schweiz. kath. Erstlings-Kataloges. Der Griff ist gelungen, den Erstellern und Veranlassern unsern Dank!
C. F.

Aus den Vorträgen eines zerstreuten Lehrers:
Die Gottentoten haben ein so gutes Gesicht, daß sie ein Pferd drei Stunden weit trappeln hören.

Ägypten wird eingeteilt in das wüste und glückliche Arabien. Zu den vorzüglichsten Produkten gehört unstreitig das Klima. Der Nil schickt sein Wasser hin, wo er will. Der Sultan starb am Ende seines Lebens.

Südamerika ist krumm.

Die Feuerländer sind von der Kälte ganz rot gebrannt.